

Zeitschrift: Rote Revue : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur
Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz
Band: 69 (1990)
Heft: 9-10

Rubrik: Aus Bern

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

- Familie heisst Zusammenleben von Erwachsenen mit Kindern.
- Der Schwangerschaftsabbruch ist keine Frage des Strafrechts.

Zur Wirtschaft:

- Wir wollen Marktwirtschaft, nicht Marktwirtschaft, mit dem Korrektiv einer guten staatlichen Sozialpolitik.
- Das Kapital läuft dorthin, wo es am höchsten verzinst wird. Wir brauchen eine staatliche Industriepolitik.
- usw. usf.

Nun war ich ja nicht nur ausländische Beobachterin aus der Schweiz, sondern hatte als zweiten Hut noch die Vertretung der SIW (Socialist International Women). Wenn ich bis jetzt nur von Rednern geschrieben habe, dann, weil erst gegen Ende des ersten Tages die ersten zwei Rednerinnen das Wort hatten. Die eine, eine Zeitzeugin, deren Name ich nicht einmal eruieren konnte, die zweite, eine junge Kandidatin für den Bundestag, Beate Weber, die eine kluge und eindringliche Rede zur Oekologiepolitik im vereinigten Deutschland hielt. Unter den Delegierten und Gästen befanden sich - nach optischer Schätzung - gegen die Hälfte Frauen.

Richtig, es war der Vereinigungsparteitag, sichtbar und hörbar die Spitzenleute der beiden sozialdemokratischen Parteien, aber eben nur die Spitzenmänner.

Sonya Schmidt, ZFK-Präsidentin

Die Berner SPS-Zentrale arbeitet momentan auf Hochdruck, und Niederdruck ist nicht absehbar. Vorab die Aktivitäten des "andern Bern" im Bundeshaus halten uns auf Trab: angefangen bei den Fichen, über den Berg von Vernehmlassungen bis zu den Rückwärtsentscheiden ständerätlicher Anti-Finanzpolitik und unser Gegensteuer gegen das Knierutschen der Bürgerlichen vor der Bankenlobby nach den Hypozinszumutungen, hält uns alles auf Trab. Und das ist nur die Spitze des berühmten Eisbergs. Aber Politik machen kennt keine Alternative, wenn wir mit Kraft auf eine andere politische Mehrheit zusteuern wollen. Und das wollen wir. Die ersten Wahlanstrengungen für 1991 sind eingeleitet. Die Abstimmungszeitung in Riesenaufgabe gehörte bereits dazu, und der ersten neuen Mitgliederzeitung werden weitere folgen. Der Parteitag vom 2./3. März 1991 steht schon vor der Tür. Konzeptarbeiten im Militär- beziehungsweise Friedensbereich, zur Boden- und Mieterpolitik, in Sachen Ressourcensteuer und für europapolitische Rahmenvorstellungen laufen.

Wir werden die Mitglieder und die Öffentlichkeit schon bald näher darüber orientieren können und wollen auch eine aktive parteiinterne Diskussion animieren. Wir leben von der politischen Auseinandersetzung, sie qualifiziert unsere Politik. Dazu dienen auch die vorgesehenen SPS-Ta-

gungen anfangs 1991 zur Abfallpolitik und zur neuen Armut.

Die Berner SPS-Zentrale erhofft sich als Ergebnis ihrer Aktivität eine aktive und politisch lebendige Mitgliedschaft. In diesem Sinn die herzlichsten Grüsse aus Bern!

*Rolf Zimmermann
SPS-Pressesprecher*